

LUCIEN CLERGUE

VERNISSAGE

Samstag, den 25. Oktober 2014, 19.00 Uhr

Einführung von Dr. Eva-Monika Turck

Ausstellung 29.10. - 06.12.2014

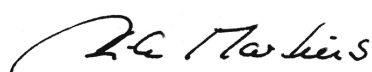
Lucien Clergue (*1934 in Arles, Frankreich) bestärkt in seinem künstlerischen Schaffen durch seinen Freund Pablo Picasso, ist vor allem für seine Objektfotografie und seine weiblichen Akte bekannt. Seine Fotografien wurden bereits 1961 im Museum of Modern Art in New York gezeigt. Ein Jahr später begab sich Clergue nach Brasilien, um die Entstehung der Stadt Brasilia inmitten der brasilianischen Steppe zu fotografieren. Seither hat er durch sein Œuvre das Medium Fotografie wie kein anderer gefördert und bereichert. Bereits 1968 gründete er zusammen mit seinem Freund Michel Tournier das jährlich in Arles stattfindende Festival für Fotografie *Rencontres Internationales de la Photographie*, welches mittlerweile zu den einflussreichsten Veranstaltungen Europas zählt. Seine Fotografien wurden in Hunderten von Ausstellungen auf der ganzen Welt gezeigt und im Jahr 2006 wurde er als erster Fotograf in die Académie des Beaux-Arts in Paris aufgenommen, der er im Jahr 2013 auch als Präsident vorstand.

Die von dem Architekten Oscar Niemeyer entwickelte Stadt Brasilia mit ihren futuristischen, kurvenreichen Stahlbeton-Bauten gilt noch heute als Sinnbild eines explosionsartigen Aufbruchs Brasiliens in die Moderne. Gebannt von dem gigantischen Projekt, richtete Lucien Clergue seinen Fokus auf die Megabaustelle und die beiden Künstler verband seither eine enge Freundschaft. So äußerte sich Oscar Niemeyer über den viel jüngeren Clergue: „Er ist ein Meister der Fotografie. (...) Wie Lucien doch das Leben und die Schönheit dieser seltsamen Welt, in der wir leben, zu preisen versteht.“

In der Ausstellung korrespondieren bisher noch nie gezeigte Brasilia-Aufnahmen des Künstlers Lucien Clergue mit Fotografien aus seiner Reihe „Nudes“. In den Schwarz-Weiß-Fotografien des Künstlers werden erstaunliche Analogien zwischen den Formen des weiblichen Körpers und der organischen Formensprache der Architektur Oscar Niemeyers sichtbar. Beide Künstler werden nicht umsonst als „Erotomanen der weiblichen Kurve“ (Dr. Eva-Monika Turck) bezeichnet.

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch!

Mit freundlichen Grüßen,



Ruth Martius

Berlin, den 14.10.2014